

SRT-Forschungsbericht

Erster Tätigkeitsbericht des Forschungsprojekts „95 Jahre Kritik der Speziellen Relativitätstheorie (1908-2003)“

November 2003

Inhalt: Das Forschungsprojekt - Die Ziele des Projekts - Die Adressaten der Dokumentation - Das Anschreiben zur Versendung der Dokumentation an die Kultusverwaltungen der Bundesländer
Copyright 2003 by G. O. Mueller - Auflage: 300. - Nachdruck u. Verbreitung im Internet gestattet.

Das Forschungsprojekt

Gegenstand des Projekts ist die Kritik der Speziellen Relativitätstheorie (SRT) seit 1908. Erstmals sollen die kritischen Veröffentlichungen international möglichst vollständig ermittelt, eingesehen und dokumentiert werden. Auf Grundlage der Dokumentation kann erstmals eine *Geschichte der Kritik* und eine *Systematik der vorgetragenen Kritikpunkte* ausgearbeitet werden. Erstmals sollen auch die persönlichen Schicksale der Kritiker erforscht und dokumentiert werden. Die seit 1922 unverhohlene Verleugnung, Unterdrückung und pauschale Verleumdung jeglicher Kritik durch die Fachwissenschaft „Theoretische Physik“ bedeutet die Abschaffung der Freiheit für Wissenschaft und Forschung auf diesem Arbeitsgebiet und damit in der Bundesrepublik Deutschland die permanente Verletzung des Grundrechts der Freiheit der Wissenschaft. Über diese Sachlage soll die Öffentlichkeit informiert und eine öffentliche, freie Diskussion gefordert werden mit dem Ziel, die Freiheit der Wissenschaft in diesem Fachgebiet wiederherzustellen und die viele Jahrzehnte lang unterdrückten und pauschal verleumdeten Kritiker zu rehabilitieren.

Die Ergebnisse des Forschungsprojekts werden kostenlos wissenschaftlichen und öffentlichen Bibliotheken zur allgemeinen Benutzung überlassen und damit der Wissenschaft und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Ebenfalls kostenlos werden sie einer Auswahl von Adressaten zugestellt, die für die Sicherung der Grundrechte in der Bundesrepublik zuständig sind oder maßgeblich die öffentliche Meinung gestalten und nach allgemeiner Auffassung Kontrollfunktionen in der Demokratie erfüllen.

Das Forschungsprojekt ist autonom und in voller Unabhängigkeit nur seinem Gegenstand verpflichtet. Das Projekt ist keiner Förderung oder Behinderung durch die offiziellen Gremien und Organisationen der Wissenschaftsförderung in

der Bundesrepublik zugänglich. Angesichts der herrschenden Unterdrückung der Wissenschaftsfreiheit tritt das Forschungsprojekt nicht mit Personen an die Öffentlichkeit, sondern nur mit Arbeitsergebnissen. Kritiker können die gegenwärtigen Bedingungen der Unfreiheit nicht akzeptieren. Ein materieller Transferweg zum Forschungsprojekt ist nicht vorgesehen.

Die einzige Möglichkeit von Mitteilungen an das Forschungsprojekt besteht in bezahlten Annoncen im Wirtschaftsteil der FRANKFURTER ALLGEMEINEN ZEITUNG in allen Ausgaben der Monate Februar, Mai und November.

Das erste Ziel:

Widerlegung der Schutzbehauptungen

Spätestens seit 1922 und bis zum heutigen Tage - also seit ca. 80 Jahren - wiederholt die Theoretische Physik gern drei Behauptungen: (1) es gebe keine Kritik der Speziellen Relativitätstheorie, (2) es habe nur in den Anfangsjahren der Theorie eine Kritik gegeben, (3) alle Kritik sei widerlegt worden. Diese Behauptungen sollen die Abwehr und konsequente Unterdrückung jeglicher Kritik der Theorie in der Fachwissenschaft und in der Öffentlichkeit bis zum heutigen Tage begründen und rechtfertigen.

Die erste und zweite Behauptung

Unser SRT-Forschungsprojekt hat es sich zum ersten Ziel gesetzt, diese drei Behauptungen zu widerlegen. Zu diesem Zweck haben wir 2001 eine Dokumentation der kritischen Veröffentlichungen in einer ersten, vorläufigen Fassung zusammengestellt und als unverkäuflichen Privatdruck und unverkäufliche CD-Privatkopie einer begrenzten Öffentlichkeit zur Kenntnis gebracht unter dem Titel:

G. O. Mueller:

Über die absolute Größe der speziellen Relativitätstheorie.

Ein dokumentarisches Gedankenexperiment.

Textversion 1.1. 1005 Seiten.

Drei verschiedene Ausgaben: Manuskriptdruck 2001; Privatdruck 2002; CDROM 2002.

Diese Textversion weist ca. 2900 kritische Veröffentlichungen aus den Jahren 1908-2000 nach. Damit sind die beiden ersten Behauptungen der Theoretischen Physik als falsch erwiesen: (1) die Kritik existiert, und (2) sie existiert kontinuierlich durch alle Jahrzehnte bis zum heutigen Tag. In den letzten 10 Jahren ist die Kritik sogar erfreulicherweise wieder angewachsen.

Die dritte Behauptung

Die 3. Behauptung der Theoretischen Physik, alle Kritik sei widerlegt worden, wird leicht als falsch erwiesen durch die offenkundige und für jeden Interessierten erkennbare Tatsache, daß - in Deutschland seit ca. 1922, in den anderen westlichen Ländern in unterschiedlichen Zeiträumen - die Theoretische Physik

- jegliche Kritik der SRT in ihren Fachzeitschriften unterdrückt
- und manchmal per Redaktionsstatut geradezu verbietet,
- die Kritiker von Positionen in Forschung und Lehre fernhält,
- kritische Vorträge auf Kongressen nicht zuläßt
- und in den Fachverlagen der Physik dafür sorgt, daß kritische Veröffentlichungen nicht erscheinen können;
- die dennoch existierende Kritik wird sowohl in den Zeitschriftenaufsätzen als auch in den Hand- und Lehrbüchern und Literaturverzeichnissen nicht erwähnt;
- die Studenten der Theoretischen Physik erfahren kein Wort von der Existenz einer Kritik.

Mit diesen Maßnahmen unterdrückt die Theoretische Physik in ihrem Machtbereich und darüber hinaus höchst erfolgreich jegliche Kritik und verhindert damit auch die Rezeption der außerhalb ihres Herrschaftsbereiches erschienenen kritischen Veröffentlichungen: sie tut dies ganz offen und erklärtermaßen; manche Relativisten rühmen sogar die erfolgreiche Unterdrückung der Kritiker als einen Sieg des rechten Glaubens, und die Theoretische Physik ergänzt die Unterdrückung und Ausgrenzung noch durch pauschale Verleumdung der Kritiker als Spinner und Antisemiten.

Durch die Unterdrückung und Ausgrenzung jeglicher Kritik hat die Theoretische Physik jedoch nicht nur die Öffentlichkeit, sondern auch sich selbst von der Entwicklung isoliert und um die Kenntnis der Kritik gebracht: was sie nicht einmal zur Kenntnis nimmt, damit kann sie sich nicht auseinandergesetzt und das kann sie daher auch nicht widerlegt haben.

Jeder Leser unserer Dokumentation kann nachprüfen, wie die ihm bekannte Relativistik-Literatur die in den Kapiteln 2 - 4 unserer Dokumentation nachgewiesene Kritik „widerlegt“: er wird feststellen müssen, daß - außer in der Erfindung von pauschalen Verleumdungen der Kritik, worin die Relativistik eine beachtliche Phantasie entwickelt hat - eine Auseinandersetzung nicht stattfindet. Sie kann auch schon deshalb nicht stattfinden, weil durch die erfolgreiche Unterdrückung der Kritik diese Kritik den Relativisten selbst weitestgehend unbekannt geblieben ist.

*Das zweite Ziel:
ein Gedankenexperiment*

Nachdem das erste Ziel erreicht worden ist durch Zusammenstellung der obengenannten Dokumentation, ist das zweite Ziel die Information der Öffentlichkeit und eine allgemeine, öffentliche und - naturgemäß - freie Kommunikation über das Problem der Wissenschaftsfreiheit auf dem Felde der Theoretischen Physik.

Die erstmalige Information der Öffentlichkeit und die Herbeiführung einer öffentlichen Diskussion gerät zwangsläufig zu einem Experiment über die Wirkung von Gedanken - ein wirkliches und wahres Gedankenexperiment, ganz im Gegenteil zu den in Mode gekommenen „Gedankenexperimenten“ der Physik, die nur Gedanken ohne Experimente sind.

Erster Schritt: Versendung der Dokumentation

Ein erster Schritt hierzu war im Jahr 2002 die Versendung der Dokumentation an einen ausgewählten Kreis von Institutionen, Gremien, Organisationen, Zeitungen, Zeitschriften, Nachrichtenmagazinen, Publizisten, Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, Bibliotheken und Verlage. Eine Liste der Empfänger (in Auswahl) wird im Anhang gegeben.

Der Kreis der Empfänger wurde bisher vom Forschungsprojekt festgelegt. Dieser Grundsatz wird hiermit aufgegeben. Künftig können sich auch alle weiteren interessierten Personen, Gremien und Körperschaften an die im folgenden aufgeführten Adressaten und Bibliotheken wenden und sich Kopien der Dokumentation beschaffen; insbesondere die Bibliotheken sind hiermit autorisiert, in unbeschränktem Umfang Kopien der Druckausgaben und der CDROM-Ausgabe für ihre Benutzer herzustellen.

*Zweiter Schritt:
Veröffentlichung der Empfängerliste*

Die hiermit erfolgende Veröffentlichung einer Auswahlliste der Empfänger (siehe Anhänge) dient dem Zweck, zunächst einmal den recht begrenzten Kreis der Empfänger miteinander bekanntzumachen und untereinander zu einem

Gedankenaustausch einzuladen. Außerdem soll die allgemeine Zugänglichkeit in Bibliotheken und damit die Zitierfähigkeit der Dokumentation nachgewiesen werden; die bisherige Verbreitung entspricht ungefähr derjenigen von Dissertationen.

Das Experiment besteht darin, das demokratische, rechtsstaatliche und pluralistisch organisierte Gemeinwesen der Bundesrepublik über die Grundrechtsverletzungen auf dem Gebiet der Theoretischen Physik zu informieren und anschließend zu beobachten, zu welchen Schlüssen und Verhaltensweisen unsere Institutionen, Gremien, Organisationen, die Redaktionen unserer Zeitungen, Zeitschriften und Nachrichtenmagazine, Publizisten und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens gelangen.

Jeder von ihnen wird an seinen eigenen stolzen Grundsätzen und Ansprüchen zu messen sein:

- die Kulturverwaltungen an ihren gesetzlichen Aufträgen, für die Wahrung der Grundrechte zu sorgen und eine Konkurrenz der Ideen zuzulassen;
- die Vierte Gewalt an ihrer Kontrollfunktion, ihren investigativen Ansprüchen und ihrem permanenten gegenseitigen Selbstlob über vollbrachte Großtaten;
- die Publizisten und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens an ihren Sonntagsreden und -artikeln;
- die Wissenschaftshistoriker, die seit 80 Jahren von Unterdrückung und Verleumdung der Kritik ganz professionell nichts bemerkt haben wollen, weil sie als Tanzbären der Theoretischen Physik nur alberne Lobhudeleien und Triumphjubiläum vorbringen dürfen, würden bei eventuellen unbotmäßigen Versuchen von Kritik sofort am Nasenring in die Machtverhältnisse zurückgeführt werden. Da ein kritischer Wissenschaftshistoriker keinen Zugang mehr zu den wissenschaftlichen Archiven und den Nachlässen der Großkoryphäen erhielt, würde er mit Kritik der speziellen Relativitätstheorie praktisch ein Berufsverbot riskieren.

Alle diese Ansprüche kommen im Fall der hier diskutierten Wissenschaftsfreiheit auf den Prüfstand. Unser dokumentarisches Gedankenexperiment kann selbst wieder Gegenstand der soziologischen und wissenschaftsgeschichtlichen Erforschung werden: auch Institute dieser Fachrichtungen sind in den Kreis der Empfänger der Dokumentation einbezogen worden.

Mit der Veröffentlichung der Auswahlliste der Empfänger soll außerdem eine in Deutschland fest etablierte und in der Vergangenheit so erfolgreiche Ausredentradition versperrt werden, man habe von nichts gewußt. Diese vorsätzliche und zielstrebige Amnesie darf nicht noch einmal Triumphe feiern. Seit der Versendung unserer Dokumentation kann jedenfalls keiner der Adressaten sich im Fall der Theoretischen Physik noch auf Unkenntnis berufen.

Die Adressaten haben ausreichend Zeit, um sich von der Solidität der Informationen in unserer Dokumentation (Kapitel 4) zu überzeugen. Dafür veranschlagen wir zwei Jahre: 2002-2003. Für alle Einträge von Veröffentlichungen, die wir selbst eingesehen haben, garantieren wir die sachli-

che Richtigkeit (von reinen Druckfehlern und offensichtlichen kleineren Versehen abgesehen); für alle Veröffentlichungen, die wir bisher noch nicht einsehen konnten, geben wir unsere Quellen an und behalten uns die endgültige Entscheidung über die Aufnahme in die Dokumentation vor.

Die darstellenden Kapitel 1-3 geben eine Einleitung in die Problematik, eine Systematik der Kritikpunkte und eine Chronologie der kritischen Veröffentlichungen: diese Texte sind geprägt von den Erfahrungen und dem Material in der Dokumentationsarbeit und können angesichts des Fehlens von Vorarbeiten nur erste Versuche sein, die trotz ihrer Unzulänglichkeiten unternommen werden mußten, um den pauschalen Verleumdungen der kritischen Tradition durch die Relativistik-Autoren ein Bild der Wirklichkeit entgegenzusetzen.

Viele der Adressaten der Dokumentation werden sich wahrscheinlich erst einmal von einem gelinden Kulturschock erholen müssen, wenn sie von der „unerhörten“ Existenz ernstzunehmender Kritik auf dem Gebiet der Theoretischen Physik erfahren. In unseren Anschreiben zur Versendung der Dokumentation haben wir die Adressaten gebeten, nach erfolgter Prüfung unserer Dokumentation - und natürlich nur bei positivem Ergebnis der Prüfung - tätig zu werden und endlich eine öffentliche und damit freie Diskussion anzuregen. Erst mit der Eröffnung der Diskussion wird das zweite Ziel erreicht sein.

Das dritte Ziel: Freiheit und Rehabilitierung

Wenn das zweite Ziel, die Eröffnung einer freien, öffentlichen Auseinandersetzung einmal erreicht sein wird, dann bleibt das Ergebnis dieser Diskussion abzuwarten. Wie aber auch immer die erhoffte Diskussion zwischen Relativisten und Kritikern ausgehen wird, so wird sie doch zur Wiederherstellung der Wissenschaftsfreiheit führen: dies wird das entscheidende Ergebnis sein.

Da die gegenwärtigen Verhältnisse auf dem Felde der Theoretischen Physik durch Unterdrückung, Ausgrenzung und pauschale Verleumdung bestimmt sind, verletzen sie die in der Bundesrepublik durch das Grundgesetz garantierte Freiheit von Forschung und Lehre. Die Wiederherstellung dieser Freiheit auf dem Gebiet der Theoretischen Physik ist daher das dritte Ziel unseres Forschungsprojekts.

Das vierte Ziel: Aufarbeitung des Flurschadens

In Kenntnis der Kritik der vergangenen 9 Jahrzehnte (früheste nachgewiesene kritische Veröffentlichungen: 1908) kommen wir zu dem Urteil, daß die Kritik der speziellen Relativitätstheorie vernichtend ausgefallen ist und zur Aufgabelung der Theorie führen muß, wobei nur solche Bestandtei-

le der Theorie überleben werden, die bereits vor Aufstellung der Theorie 1905 gefunden worden sind oder unabhängig von der Theorie entwickelt werden können, in ihrer Geltung also nicht von der speziellen Relativitätstheorie abhängen. Da die Theorie ein Paket aus voneinander nicht abhängigen Teilen darstellt, muß das Paket aufgeschnürt und müssen die Teile separat entsorgt werden.

Da die Kritik also die Katastrophe der speziellen Relativitätstheorie aufdeckt, ist der Flurschaden für die Theoretische Physik und für alle fachfernen Disziplinen, die bisher die Behauptungen der Relativistik ahnungslos und ungeprüft übernommen haben, beträchtlich. Nach der angeblichen Revolution unserer Weltsicht durch die Spezielle Relativitätstheorie muß die Weltsicht nun wieder auf eine sichere Grundlage gestellt werden.

In der Atmosphäre der Wissenschaftsfreiheit wird - nach unserer Kenntnis und Beurteilung der Kritik - die Theorie entsorgt und die seit 1905 entstandenen Schäden auf dem Gebiet der Physik aufgearbeitet werden. Die Schäden bestehen im wesentlichen (1) in einer unkritischen Geisteshaltung, die mit der Unterdrückung von Kritik zielstrebig gefördert worden ist, (2) im Mißbrauch der Vertrauensseligkeit der Öffentlichkeit, (3) in der Verbreitung esoterischer Vorstellungen über Raum und Zeit, und (4) in der Unterlassung der in den experimentellen Fächern eigentlich zum Standard gehörenden Wiederholung von Experimenten, um die Ergebnisse zu prüfen und zu sichern.

Alle experimentellen Ergebnisse, die die spezielle Relativitätstheorie vor Probleme stellen oder geradezu widerlegen, sind von den Machthabern der Theoretischen Physik unverzüglich bestritten und geleugnet und, vor allem, nicht wiederholt worden; so hat z.B. Max Born die Ergebnisse von Michelson-Gale 1925 kurzerhand zum „Gerücht“ erklärt, und bis heute ist dafür gesorgt worden, daß das Experiment nicht wiederholt wurde. So kann die Relativistik die unerwünschten Ergebnisse elegant „bezweifeln“ und - als „nicht durch weitere Experimente bestätigt“ - in der Versenkung verschwinden lassen. Dasselbe gilt für die Arbeit von Kritikern, die mit sehr einfachen Mitteln, aber z.T. genialen Einsichten höchst interessante Experimente durchgeführt haben und sich nichts sehnlicher wünschen, als diese Experimente mit den Mitteln und dem Aufwand zu wiederholen, über die nur die staatlichen Forschungsinstitute und die Industrie verfügen.

Angeichts dieser Perspektive, die wir für realistisch halten, wird sich die Theoretische Physik vehement sträuben, der unabwiesbaren Wiederherstellung der Wissenschaftsfreiheit zuzustimmen. Der Windzug der Freiheit wird gefährlich für einen Bereich, der sich nun schon bald ein Jahrhundert lang hermetisch gegen eine freie Diskussion und Kritik abgeschirmt hat. Andererseits hat eine Wissenschaft, die die schöpferischen Kräfte der Kritik ausschaltet, keine Zukunft, wie das Schicksal der anderen, politischen Diktaturen des 20. Jahrhunderts zeigt. Damit schließen wir unseren Ausblick auf das vierte Ziel, dessen Erreichung heute, im Jahr 2003, noch in unbestimmter Ferne liegt.

Liste der Empfänger der Dokumentation, Textversion 1.1 (Auswahl)

Kultus-/Wissenschafts-Ministerien
Kulturverwaltung auf Bundesebene
Internationale / Supranationale Instanzen
Landeselternvertretungen
Wissenschaftliche Akademien
Forschungsinstitute
Evangelische Akademien
Akademische Studentenvertretungen
Schulbuchverlage
Zeitungen
Nachrichtenmagazine
Zeitschriften
Fernsehanstalten
Publizisten, Persönlichkeiten des
öffentlichen Lebens
Verlage
Bibliotheken

Kultus-/Wissenschafts-Ministerien

Baden-Württemberg: Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Stuttgart
Bayern: Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, München
Berlin: Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur, Berlin
Brandenburg: Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur, Potsdam
Bremen: Senator für Bildung und Wissenschaft, Bremen
Hamburg: Freie und Hansestadt Hamburg, Behörde für Wissenschaft und Forschung, Hamburg
Hessen: Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst, Wiesbaden
Mecklenburg-Vorpommern: Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Schwerin
Niedersachsen: Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur, Hannover
Nordrhein-Westfalen: Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW, Düsseldorf
Rheinland-Pfalz: Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung, Forschung und Kultur, Mainz
Saarland: Ministerium für Bildung, Kultur und Wissenschaft, Saarbrücken
Sachsen: Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, Dresden
Sachsen-Anhalt: Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt, Magdeburg

Schleswig-Holstein: Ministerium für Bildung,
Wissenschaft, Forschung und Kultur, Kiel
Thüringen: Thüringer Ministerium für Wissenschaft,
Forschung und Kunst, Erfurt

Gesellschaft Deutscher Naturforscher u. Ärzte e.V.,
Bad Honnef

National Academy of Sciences, *Washington*

Kulturverwaltung auf Bundesebene

Beauftragter der Bundesregierung für Angelegenheiten
der Kultur und der Medien, Berlin
Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der
Bundesrepublik Deutschland (KMK), Bonn
Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und
Forschungsförderung (BLK), Bonn
Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF),
Berlin
Wissenschaftsrat, Köln
Bundselternrat, Bonn

Internationale / Supranationale Instanzen

Europäische Kommission, Generaldirektion Bildung
und Kultur, Brüssel
Transparency International, Nationale Sektion
Deutschland, München

Landeselternvertretungen

Landeselternbeirat *Baden-Württemberg*, Stuttgart
Bayerischer Elternverband, Nürnberg
Landes-Eltern-Vereinigung der Gymnasien in *Bayern*
e.V., München
Arbeitsgemeinschaft der Elternräte der Gesamtschulen
in *Hamburg*, Hamburg
Elternkammer *Hamburg*, Hamburg
Landeselternbeirat *Hessen*, Frankfurt a. M.
Landeselternrat *Niedersachsen*, Hannover
Elternverein *Nordrhein-Westfalen* e.V., Essen
Gesamtlandeselternvertretung des *Saarlandes*, St. Ingbert
Landeselternrat *Sachsen*, Dresden

Wissenschaftliche Akademien

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften,
Berlin
Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften,
Düsseldorf
Akademie der Wissenschaften zu *Göttingen*
Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina, *Halle*
Heidelberger Akademie der Wissenschaften, *Heidelberg*
Sächsische Akademie der Wissenschaften, *Leipzig*
Akademie der Wissenschaften und der Literatur, *Mainz*
Bayerische Akademie der Wissenschaften, *München*

Forschungsinstitute

Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz,
Bonn
Georg-Eckert-Institut für Internationale
Schulbuchforschung, *Braunschweig*
Institut für Geschichte der Naturwissenschaften,
Univ. *Frankfurt a. M.*
Institut für Sozialforschung, *Frankfurt a. M.*
Zentrum für Philosophie und Grundlagen der
Wissenschaft, *Gießen*
Stiftung Hamburger Institut für Sozialforschung,
Hamburg
Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissen-
schaften, Univ. *Kiel*
Institut für Geschichte der Naturwissenschaften,
Univ. *München*
Institut für Medien- u. Kommunikationsmanagement,
St. Gallen (Schweiz)
Institut für Sozialforschung, *Stuttgart*

Evangelische Akademien

Evangelische Akademie *Arnoldshain*, Schmitten
Evangelische Akademie *Bad Boll*
Evangelische Akademie Baden (*Bad Herrenalb*),
Karlsruhe
Evangelische Akademie *Loccum*, Rehburg-Loccum
Evangelische Akademie *Mühlheim*, Mühlheim a.d. Ruhr
Evangelische Akademie *Nordelbien*, Hamburg
Evangelische Akademie *Tutzing*

Akademische Studentenvertretungen

Technische Universität, ASTA, *Berlin*
Technische Universität, Studentenrat, *Dresden*
Goethe-Universität, Allgemeiner StudentInnen-Ausschuß,
Frankfurt a. M.
Georg-August-Universität, ASTA, *Göttingen*
Universität Hamburg, ASTA, *Hamburg*
Universität Köln, ASTA, *Köln*
Technische Universität, ASTA, *München*
Universität Stuttgart, Studierendenvertretung FaVeVe,
Fachschaft Physik, *Stuttgart*
StudierendenGesellschaft Witten/Herdecke e. V., *Witten*
Bayerische Julius-Maximilians-Universität,
Studierendenvertretung, *Würzburg*

Schulbuchverlage

Aulis Verlag / Deubner, Köln
Oldenburg Schulbuchverlag und Bayerischer
Schulbuch Verlag, München
Verlag Moritz Diesterweg, Frankfurt a. M.
Schroedel Verlag, Hannover
vwv Volk und Wissen Verlag, Berlin

Zeitungen

Berliner Zeitung, Berlin
Frankfurter Allgemeine Zeitung, Frankfurt a. M.
Frankfurter Rundschau, Frankfurt a. M.
Süddeutsche Zeitung, München
Tagesspiegel, Berlin
die tageszeitung, Berlin
Die Welt, Berlin
Die Zeit, Hamburg

Corriere della Sera, Mailand
Figaro, Paris
Guardian, London
Independent, London
Monde, Paris
Neue Zürcher Zeitung, Zürich
New York Times, New York
Observer, London
Times, London

Nachrichtenmagazine

Focus, München
Spiegel, Hamburg

L'espresso, Rom
L'express, Paris
Facts, Zürich
Profil, Wien
Newsweek, New York
Time, Amsterdam

Zeitschriften

Berliner Republik
Frankfurter Hefte
Gegenworte
Jungle world
Merkur
Philosophia naturalis
PM-Magazin
Scheidewege
Skeptiker
Stern
Universitas

Harper's Magazine
Mother Jones
Nation
National Review
New Republic
New Yorker
Progressive
Social text

Rundfunk- u. Fernsehanstalten

Südwestrundfunk / Fernsehen, Baden-Baden
Westdeutscher Rundfunk / Fernsehen, Köln
ZDF, Mainz

Publizisten und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens

Ca. 45 Personen in der Bundesrepublik, zum Teil zugleich
in ihren Funktionen als Präsidenten von Organisationen
und Gremien oder als Herausgeber der obengenannten
Publikationsorgane.

Verlage

Ca. 30 Verlage in der Bundesrepublik.

Bibliotheken: Deutschland

Hochschulbibliothek der RWTH, *Aachen*
Universitätsbibliothek *Augsburg*
Universitätsbibliothek *Bayreuth*
Akademiebibliothek, Berlin-Brandenburgische
Akad. d. Wiss., *Berlin*
Universitätsbibliothek der FU, *Berlin*
Universitätsbibliothek der HU, *Berlin*
Universitätsbibliothek der TU, *Berlin*
Universitätsbibliothek *Bielefeld*
Universitätsbibliothek *Bochum*
Universitätsbibliothek *Bonn*
Staats- u. Universitätsbibliothek, *Bremen*
Universitätsbibliothek der International University,
Bremen
Universitätsbibliothek der TU, *Cottbus*
Bibliothek der Fachhochschule *Darmstadt*
Universitätsbibliothek *Dortmund*
Staats- u. Universitätsbibliothek *Dresden*
Universitäts- u. Landesbibliothek *Düsseldorf*
Universitätsbibliothek *Erfurt*
Universitätsbibliothek *Erlangen-Nürnberg*
Deutsche Bibliothek, *Frankfurt a.M.*
Stadt- u. Universitätsbibliothek, *Frankfurt a.M.*
Universitätsbibliothek *Frankfurt / Oder*
Universitätsbibliothek *Freiburg*
Universitätsbibliothek *Gießen*

Niedersächsische Staats- u. Universitätsbibliothek,
Göttingen
Universitäts- u. Landesbibliothek Sachsen-Anhalt,
Halle (Saale)
Staats- u. Universitätsbibliothek, *Hamburg*
Universitätsbibliothek der Universität der Bundeswehr,
Hamburg
TIB - Technische Informationsbibliothek, *Hannover*
Universitätsbibliothek *Heidelberg*
Universitätsbibliothek *Ilmenau*
Thüringer Universitäts- u. Landesbibliothek, *Jena*
Universitätsbibliothek *Karlsruhe*
Universitätsbibliothek *Kassel*
Universitätsbibliothek *Kiel*
Universitäts- u. Stadtbibliothek, *Köln*
Universitätsbibliothek *Konstanz*
Universitätsbibliothek *Leipzig*
Universitätsbibliothek *Mainz*
Universitätsbibliothek *Marburg*
Bayerische Staatsbibliothek, *München*
Universitätsbibliothek der TU, *München*
Universitätsbibliothek *München*
Universitätsbibliothek der Universität der Bundeswehr,
München, (Neubiberg)
Universitäts- u. Landesbibliothek, *Münster*
Universitätsbibliothek *Oldenburg*
Universitätsbibliothek *Osnabrück*
Universitätsbibliothek *Passau*
Universitätsbibliothek *Potsdam*
Universitätsbibliothek *Regensburg*
Universitätsbibliothek *Rostock*
Universitätsbibliothek *Stuttgart*
Universitätsbibliothek *Tübingen*
Universitätsbibliothek *Witten/Herdecke*
Universitätsbibliothek *Würzburg*

Bibliotheken: Frankreich

Bibliothèque Nationale de France, *Paris*

Bibliotheken: Großbritannien

British Library Document Supply Centre, *Boston Spa*
University Library, *Cambridge*
British Library, *London*
Bodleian Library, *Oxford*

Bibliotheken: Italien

Biblioteca Nazionale Centrale, *Firenze*
Biblioteca Nazionale Braidense, *Milano*

Bibliotheken: Österreich

Universitätsbibliothek *Graz*
Österreichische Nationalbibliothek, *Wien*
Universitätsbibliothek *Wien*

Bibliotheken: Schweiz

Schweizerische Landesbibliothek, *Bern*
ETH-Bibliothek, *Zürich*

Bibliotheken: USA

Widener Library, *Cambridge, MA*
Library of Congress, *Washington, DC*

Anschreiben zur Versendung der Dokumentation an die Kultusverwaltungen der Bundesländer

In gleichlautenden Anschreiben an alle obengenannten Landesministerien
wurden die Perspektiven des Forschungsprojekts dargelegt.

G. O. Mueller

im Oktober 2002

Ministerium für Wissenschaft,
Forschung und Kunst
Königstr. 46
D-70713 STUTTGART

Betr.: Unsere Dokumentation auf CDROM:

G. O. Mueller:
Über die absolute Größe der Speziellen Relativitätstheorie.
Ein dokumentarisches Gedankenexperiment.
Textversion 1.1. - 1005 Seiten.
Unverkäufliche CD-Privatkopie in nummerierten Exemplaren.
2002.

Anlagen: CD-Exemplar Nr. ...
eine Inhaltsübersicht zur CDROM;
eine Liste der Bibliotheken, denen Drucke oder CDROM-Kopien zugesandt worden sind.

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit erlauben wir uns, Sie mit unserer obengenannten Dokumentation bekanntzumachen, in der wir mehrere der Öffentlichkeit bis heute nicht bekannte Sachverhalte nachweisen:

1. Erstmals wird nachgewiesen, daß auf dem Gebiet der theoretischen Physik seit 1922 in Deutschland die Freiheit der Wissenschaft abgeschafft worden ist durch die Unterdrückung und Verleumdung der Kritik der Speziellen Relativitätstheorie durch die akademische Physik bis zum heutigen Tage. Damit hat die Physik einen Traditionsbruch begangen, indem sie die Öffentlichkeit nicht mehr sachlich informiert, sondern über den wahren Status der Theorie täuscht. Dieses Ereignis und der daran sich anschließende Zustand sind - merkwürdigerweise - bis heute von keinem Wissenschaftssoziologen oder -historiker oder Wissenschaftsjournalisten bemerkt und daher der Öffentlichkeit nicht vermittelt worden.
2. Die Vertreter der Relativistik behaupten, eine Kritik der Theorie gebe es nicht. Diese Behauptung widerlegen wir mit der Dokumentation von ca. 2900 kritischen Veröffentlichungen. Dabei handelt es sich erst um einen Teil der in unserem Forschungsprojekt bearbeiteten Quellen, deren Darstellung in den künftigen Textversionen erweitert werden soll.
3. Unsere Dokumentation weist erstmals nach, daß die seit 1908 bis zum heutigen Tage starke Tradition der Theoriekritik durch die konsequente Unterdrückung und Verleumdung jeglicher Kritik der Öffentlichkeit nicht bekannt und die vorgetragene Kritik nicht ausgeräumt worden ist: daher wird die Spezielle Relativitätstheorie dem Publikum unzutreffenderweise als eine bestbestätigte Theorie dargestellt, was sie offensichtlich erst nach erfolgreicher Widerlegung der vorgetragenen Kritik beanspruchen könnte. Unsere Dokumentation weist in Kap. 2 ca. 130 Theoriefehler nach, die von den Relativisten nicht einmal diskutiert worden sind, weil sie die Rezeption der kritischen Veröffentlichungen verhindert haben. Was nicht diskutiert worden ist, kann nicht widerlegt worden sein.

4. Die offiziell bisher vorgetragene Geschichte der theoretischen Physik als ein triumphaler Sieg der Relativitätstheorien, insbesondere der Speziellen Relativitätstheorie, steht in krassstem Widerspruch zu den Befunden unserer Dokumentation:

- das angebliche „Nullergebnis“ des Michelson-Morley-Versuchs zur Ätherdrift und seiner Wiederholungen hat es nach Ausweis der Quellen nie gegeben, womit die Grundannahme der Theorie hinfällig wird;
- die Schlußfolgerungen der Theorie führen zu inneren Widersprüchen;
- die behaupteten experimentellen Beweise haben keinerlei Bedeutung, z. B. weil (1) im Atomuhrentransport von Hafele/Keating die Uhren von den Experimentatoren - nach ihrem eigenen Bericht - von Hand nachjustiert worden sind, weil (2) die berühmte Formel zur Masse-Energie-Beziehung ($E=mc^2$) keinerlei relativistische Bedeutung hat und bereits vor 1905 von anderen Forschern gefunden wurde, damit von der Speziellen Relativitätstheorie unabhängig ist und für diese nichts beweisen kann, und weil (3) für die angebliche Längenkontraktion nicht einmal die Relativisten selbst eine experimentelle Bestätigung behaupten.

Wenn die Relativisten diese Einwände nicht ausräumen können, sind alle weitergehenden Spekulationen gegenstandslos. Eine bedeutende Entwicklungslinie der Physikgeschichte muß dann neu geschrieben werden.

5. Mit unserer Dokumentation wird gezeigt, daß seit 1922 in der akademischen Lehre, in den populärwissenschaftlichen Veröffentlichungen und in den Schulbüchern eine völlig unkritische Rezeption der Propaganda der Relativistik organisiert wird, reiner Personenkult mit Devotionalienhandel und Triumphjubiläum. Das Physik-Establishment unterdrückt unter Mißbrauch aller Machtmittel und durch ungehemmte Verleumdung jegliche Kritik der Theorie. Die Wissenschaftsgeschichte und speziell die Physikgeschichte wollen von diesem skandalösen Vorgang und nun schon acht Jahrzehnte andauernden Zustand nichts bemerkt haben.

Wenn es dem unvoreingenommenen Leser schon ziemlich unwahrscheinlich erscheinen muß, daß eine Theorie hundert Jahre lang nicht ernsthaft kritisiert worden sein soll, so müßte eine angeblich kritisch vorgehende Wissenschaftsgeschichte schon längst den offensichtlich unkritischen Umgang mit der angeblich objektiven Naturwissenschaft untersucht haben. Nun käme noch die Untersuchung hinzu, welche Kräfte die Wissenschaftsgeschichte bisher gehindert haben, ihrer Aufgabe nachzugehen.

Ziel und Zweck unserer Dokumentation ist es, die seit 80 Jahren verhinderte öffentliche Diskussion zu veranlassen und die Wiedereinführung der Wissenschaftsfreiheit auf dem Gebiet der theoretischen Physik zu erreichen; diese Wissenschaftsfreiheit soll übrigens seit der Geltung des Grundgesetzes in der Bundesrepublik Deutschland als ein Grundrecht verankert sein, steht für die Physik allerdings nur auf dem Papier.

Wir bitten Sie höflichst, die Stichhaltigkeit unserer Dokumentation nachzuprüfen und bei einem positiven Ergebnis der Nachprüfung die in unserer Dokumentation ans Tageslicht beförderte Problematik zu bewerten. Wir sind der Überzeugung, daß in einer demokratisch verfaßten und pluralistisch organisierten Gesellschaft ein grundgesetzlich verankertes Recht wie die Wissenschaftsfreiheit in allen Fachgebieten der akademischen Wissenschaft verwirklicht werden muß. Nur in freier und kritischer Diskussion ist ein Fortschritt möglich; jede dogmatische Unterdrückung der Kritik ist unrechtmäßig und schadet der Wissenschaft durch Verhinderung z. B. der Wiederholung bestimmter Versuche und der Durchführung neuer Versuche, weil sie den Interessen der Machthaber der Physik schaden könnten.

Wir sehen für das zuständige Ministerium, wenn seine Prüfung unserer Dokumentation eine Bestätigung ergibt, aufgrund seiner Rechtsaufsicht folgenden Handlungsbedarf.

1. Einholung von Stellungnahmen der akademischen Institutionen des Landes zu den von unserer Dokumentation aufgeworfenen kritischen Fragen.

2. Angesichts der Tatsache, daß die akademische Physik ganz überwiegend aus Steuermitteln finanziert wird und ein großer Teil der Mitarbeiter im Beamtenstatus tätig ist, müßte geklärt werden, warum diejenigen, die qua Amt zur Befolgung des Grundgesetzes und damit zur Sicherung der Wissenschaftsfreiheit verpflichtet sind, vorsätzlich das Gegenteil getan und die Wissenschaftsfreiheit auf dem Gebiet der theoretischen Physik abgeschafft haben.

3. Maßnahmen zur Wiedereinführung der Wissenschaftsfreiheit in dem besagten Fachgebiet durch Organisation öffentlicher und akademischer Lehrveranstaltungen zur Kritik der Relativitätstheorien, zur Geschichte der Unterdrückung und Verleumdung der Kritik über acht Jahrzehnte.
4. Bereitstellung von Sondermitteln insbesondere für die Institutsbibliotheken, deren Bestände nach unserem Eindruck „klinisch rein“ von kritischen Veröffentlichungen sind, zur Anschaffung von kritischer Literatur, sowohl der bedeutendsten älteren Werke über das Antiquariat als auch der neuesten Monographien und Zeitschriften, damit die Studierenden überhaupt real zur Auseinandersetzung mit der Kritik in die Lage versetzt werden. Hierzu hoffen wir mit den künftigen erweiterten Textversionen unserer Dokumentation eine noch bessere Handreichung zu geben.
5. Revision der Lehrpläne für die höheren Schulen, in denen schon die angehenden Abiturienten in den entsprechenden Leistungskursen genau ausrechnen müssen, um wie viele Jahre jünger der weltraumreisende Zwilling zu seinem auf der Erde zurückgebliebenen Zwillingenbruder zurückkehrt. Wenn zu selbständigem und kritischem Denken erzogen werden soll, zum mündigen Bürger also, dann gehört die rationale Auseinandersetzung mit der Kritik unbedingt dazu. Bisher taucht sie in den Lehrplänen und den Schulbüchern nicht auf.
6. Forschungsaufträge an die Wissenschaftsgeschichte und Wissenschaftssoziologie über die Frage, wie es zum Traditionsbruch 1922 kommen und warum er acht Jahrzehnte andauern konnte; und vielleicht auch darüber, warum niemand etwas bemerkt haben will.
7. Information der Öffentlichkeit über den Skandal von 80 Jahren Unterdrückung der Wissenschaftsfreiheit, einschließlich einer selbstkritischen Stellungnahme dazu, warum die rechtsaufsichtsführenden Instanzen nicht schon längst eingegriffen haben.
8. Eine öffentliche Bitte um Entschuldigung gegenüber allen verstorbenen und noch lebenden Kritikern für das erlittene Unrecht.

Die von der Öffentlichkeit unbemerkt gebliebene Abschaffung der Wissenschaftsfreiheit auf dem Felde der theoretischen Physik und das Andauern dieses Zustands über viele Jahrzehnte müßten eigentlich auf großes Interesse stoßen in einer Gesellschaft, die sich gerade mit wissenschaftspolitischen Fragen von einiger Tragweite beschäftigt und sogar vorgibt, in den Naturwissenschaften ethische Gesichtspunkte zu bedenken. Vielleicht sind aus der Ethik der Physiker in den letzten 80 Jahren nicht uninteressante Schlüsse zu ziehen auf die Art und Weise, wie Naturwissenschaftler die Öffentlichkeit behandeln, wenn sie sich unkontrolliert fühlen können.

Angesichts der Machtverhältnisse in der akademischen Physik und der eingesetzten Methoden der Unterdrückung und Diffamierung jeglicher Kritik ziehen wir es vor, im Hintergrund zu bleiben. Der beliebten Strategie der Relativisten, von der Kritik der Theorie diffamierend auf die Personen der Kritiker abzulenken, soll keine Gelegenheit geboten werden.

Die vorliegende Dokumentation geht mit gleichlautenden Begleitschreiben auch an die zuständigen Ministerien der anderen Bundesländer. Bei Bedarf, der uns auf dem im Vorwort angegebenen Weg durch Kleinanzeige in der FAZ mitgeteilt werden kann, werden wir Sie gern über die bisher erfolgte Versendung der Dokumentation an Institutionen der Bundespolitik, Redaktionen von Zeitungen und Zeitschriften, Funk- und Fernsehredaktionen, prominente Publizisten und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens der Bundesrepublik informieren.

Wir wollen durch die Versendung unserer Dokumentation als Geschenk dafür sorgen, daß niemand, der öffentlich direkte Verantwortung oder mittelbar eine Mitverantwortung trägt, später auf Unkenntnis plädieren kann. und versuchen herauszufinden, wie lange in dieser Bundesrepublik die massive Unterdrückung der Wissenschaftsfreiheit in dem Teilgebiet der theoretischen Physik noch funktionieren wird. Erst mit der Wiedereinführung der Wissenschaftsfreiheit wird unser Forschungsprojekt sein Ziel erreicht haben.

Über die Verfügbarkeit unserer Dokumentation in den wissenschaftlichen Bibliotheken informiert eine der beiden Anlagen.

Mit den besten Wünschen für Ihre Arbeit und
mit freundlichen Grüßen (bis zur Wiedereinführung der Wissenschaftsfreiheit: unbekannterweise)

G. O. Mueller

Hinweis: Ein materieller Transferweg zur Forschungsstelle ist nicht vorgesehen. Die Absenderadresse auf dem Umschlag hat keine Bedeutung.

Anhang: Kurze Diskussion der Standard-Darstellung der Relativisten

Nach Überzeugung der Relativisten liest sich ihr Glaubensbekenntnis ungefähr so, wie es erst kürzlich wieder in einer großen deutschen Zeitung (29.9.02) formuliert wurde, und wie man es in allen Darstellungen der Theorie findet (Zeitungstitel und Autor spielen daher keine Rolle):

„Ein bedeutendes Experiment der Neuzeit war zum Beispiel der Versuch, die Existenz des Äthers nachzuweisen. Darunter stellten sich die Physiker eine ideale Substanz vor, die bei der Ausbreitung von Lichtwellen als Trägermedium dient. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts konstruierten der Physiker Albert Michelson und der Chemiker Edward Morley eine Anordnung von Spiegeln, die Lichtstrahlen in verschiedene Richtungen reflektierte. Im Äther hätten sie sich unterschiedlich fortpflanzen müssen. Aber egal, welchen Weg das Licht zurückzulegen hatte - der zeitliche Unterschied war gleich Null. Noch so präzise Messungen änderten daran nichts.

Das Michelson-Morley-Experiment hat damals die Grundfesten der Physik erschüttert: Danach gab es keinen Äther mehr, keinen absoluten Raum und, wie Albert Einstein später hinzufügte, nicht einmal mehr eine absolute Zeit. In seiner berühmten Formel $E=mc^2$ findet sich nur noch eine Konstante: die Lichtgeschwindigkeit.“

Daran ist alles - außer den Namen der beteiligten Forscher - falsch, besonders grotesk die falschen Behauptungen über den Interferometerversuch von Michelson und Morley:

(1) Das Experiment wurde 1881 und 1887 nicht vollständig durchgeführt, konnte daher auch die angestrebte Erkenntnis nicht bringen.

(2) Das angebliche Null-Ergebnis hat es nicht gegeben: schon beim ersten Versuch 1881 mit einem erstmalig (!) entwickelten, also technisch noch völlig unausgereiften Instrument zeigen die geringen Schwankungen keine statistisch gleichmäßige Verteilung der Abweichungen, sondern eine klare Periodizität; bei der ersten Wiederholung 1887 mit dem technisch verbesserten Gerät in verbesserter Aufstellung wurden Laufzeitunterschiede gemessen, die eine Ätherdrift von etwa 8,8 km/sec ergaben. Die späteren Wiederholungen 1902, 1904 und 1905 ergaben Werte um 8,7 km/sec; 1921, 1924, 1925 und 1927 ergaben Werte zwischen 9,3 und 11,2 km/sec.

(3) Diese in den Quellen nachzulesenden Ergebnisse haben keine Grundfesten der Physik erschüttert, sondern sind durch die Verbreitung der Behauptung des „ewigen Nullergebnisses“ nur verleugnet worden. Die Verleugnung behindert seither die Forschung.

Des weiteren ist folgendes falsch:

(4) Die Annahme eines Äthers wurde von Albert Einstein 1905 nach seiner eigenen Aussage nicht benötigt; 1920 hat derselbe Albert Einstein in seinem Leidener Vortrag die Existenz eines Äthers wieder für unerlässlich erklärt. Für eine Verneinung des Äthers und damit eines absoluten Raums hat es nie einen Grund gegeben.

(5) Die von Albert Einstein behauptete Relativierung der Zeit wurde um 1930 durch die Astronomen aufgegeben; 1969 hat P. Janich dargetan, daß der Zeitbegriff etwas Normatives ist, vom Menschen vorgegeben, und diese protophysikalische Setzung kann logischerweise durch Gangstörungen oder Zeigerstellungen der nach dieser normativen Setzung konstruierten Uhren nicht nachträglich verändert werden.

(6) Die berühmte Formel $E=mc^2$ beschreibt keine Massenumwandlung in Energie, beschreibt keinen relativistischen Vorgang und ist nicht von Albert Einstein gefunden worden, sondern von anderen Forschern vor ihm. Überdies ist Albert Einsteins eigene Herleitung der Formel zirkulär, hat also keine Beweisqualität.

Die eingehende Begründung der Kritik und der Nachweis der Quellen findet sich in Kap. 2 unserer Dokumentation: die Fehlergruppen A (Äther) auf S. 62-69, D (Zeit) auf S. 82-96, K (Masse-Energie-Beziehung) auf S. 130-133.

Stellen sich viele Fragen, z.B.: (1) warum diese Fehler nicht offen und frei auf rationaler Argumentationsgrundlage diskutiert werden dürfen, (2) warum diese Diskussion, trotz Grundgesetz-Garantie für die Freiheit der Wissenschaft, von den Machthabern der Relativistik vielmehr durch zynischen Mißbrauch ihrer Machtmittel verhindert werden darf, (3) warum die angeblich bestbestätigte Theorie der Physik, als die die Spezielle Relativitätstheorie von ihren Vertretern gern gepriesen wird, eine freie kritische Diskussion scheuen muß.